



PREDIGT TO GO

für den Sonntag Okuli 07. März 2021

von

Pfarrer Dirk Holthaus

dirk.holthaus@ekir.de

Diese Predigt liegt in den Predigt-to-go-Boxen an der Neanderkirche und an der Kreuzkirche aus. Sie ist als Download auf unserer Website (www.duesseldorf-mitte.de) abrufbar.

Neanderkirche
Bolkerstr. 36
40213 Düsseldorf

Kreuzkirche
Collenbachstr. 10
40476 Düsseldorf

Informationen über unsere Gemeinde und die Aktivitäten in Zeiten der Corona-Pandemie:
www.duesseldorf-mitte.de

Wir hören zu – Seelsorgetelefon der Ev. Kirche in Düsseldorf: 0211 957575757

Predigt 07.03.2021 Neanderkirche

Epheser 5, 7+8

Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Liebe Predigthörerinnen und Leserinnen
Wie können diese schönen Sätze in unsere Lebenswelten wachsen?

Noch einmal: *Die Frucht des Lichts ist Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.*
Ich dachte an einen Kanon mit einer einfachen Melodie aus Israel:

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht;
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht;
es gibt Trost, es gibt Halt
in Bedrängnis, Not und Ängsten,
ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

Licht in der Nacht - da kommen mir die Erzählungen der Notfallseelsorgerinnen in den Sinn:

Bilder aus nächtlichen Stunden in denen sie mit dem kleinen rotweißen Notfallseelsorgeauto des Kirchenkreises unterwegs sind, geweckt durch den Pieper der Feuerwehr, angewiesen, eine Adresse innerhalb von Düsseldorf anzufahren.

Auf leeren Straßen unterwegs, die nur durch das Licht der Straßenlaternen beleuchtet sind und den Weg gewiesen bekommen von den Ampeln die ein grelles Wechsellicht auf leere Straßenkreuzungen.

Dann von weitem schon Blaulicht, in weißes Scheinwerferlicht getauchte Straßenzüge, Schattenwurf von Polizeiautos und Feuerwehrwagen an den Häuserwände, in erleuchteten Fenstern Menschen, die hinter Gardinen aus den Fenstern schauen und beobachten, was da passiert ist.

Scharf konturierte Silhouetten, Rettungskräfte, die konzentriert arbeiten, Notärzte, Polizisten.

Arbeitslicht, Flutlicht, Warnlicht,

und wenn Gottes Licht Gerechtigkeit ist, Güte und die Wahrheit, dann muss er auch genau da sein. Das ist der Grund, warum SeelsorgerInnen und Seelsorgern sich in den Nächten auf den Weg machen, warum sie in den Krankenhäusern von Zimmer zu Zimmer gehen und sich nach Menschen erkundigen, die an der Schwelle ihres Lebens stehen.

Wenn Gott die Liebe ist, die Güte und die Wahrheit.

Manchmal, wenn Zeit ist, und es passt, zünden sie auch ein Licht an, eine kleine Kerze, die daran erinnert, daß Gottes Wort Licht ist in der Nacht.

Leben Extrem, Leben und Tod, Nacht und Licht.

Ein Trotzdem-Licht.

Wie verbinden wir das mit uns?

Zwei Verse vorab schreibt Paulus:

So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder und wandelt in der Liebe.

Der Epheserbrief spricht eine kindliche Fähigkeit an:

die des Nachahmens, die des einfachen Folgens auf den Fußstapfen des Glaubens,

die Fähigkeit, einfach nach zu tun, nachzusprechen,

nach zu fühlen und mit Christus an den Schwerpunkten unseres Lebens, an den

Kreuzungen, Krisen, Schwellen zu sein. Danach zu fragen, was Güte und Liebe und

Wahrheit für das Leben bedeutet, wenn das Leben fraglich wird.

In den letzten Monaten gab es immer wieder Stimmen, die sagten, dass in an allem, was die Pandemie mit unserer unserem Leben gemacht hat, die Gerechtigkeit, die Wahrheit und die Güte viel zu wenig spürbar gewesen sind.

Dass Kirche nicht dort war, wo sie gebraucht war an den Schmerzpunkten, in den Todesstunden in den Nachtzonen, in den Sterberäumen.

Ich kann das gar nicht wirklich so sagen, ich weiss, dass die Krankenhauseelsorger mutig vor Ort gewesen sind, ich weiß, dass die meisten Kolleginnen und Kollegen sich nicht verweigert haben und nicht gekniffen haben zukommen, wenn Sie gerufen wurden.

Aber so viele sind das ja nun auch gar nicht, für eine Großstadt eine verschwindend kleine Zahl.

Aber darf man das Argument der Quantität gegen die Qualität ausspielen?

Meine Erfahrung: vieles war nur scheinbar durch Bestimmungen und organisatorische Einschränkungen verunmöglicht. Ich habe immer wieder die Erfahrung gemacht, dass es Wege gab die Worte zu sagen, die nötig waren, die Lichter zusetzen, wo Zeit war und es passte.

Wie wird diese Licht-Kraft wirksam, wie gelingt es uns Christus nachzuahmen, unsere Füße in Christi Fußstapfen zu setzen?

Ich beobachte gegensätzliches:

Immer wieder werden wir durch die Pandemie auf uns selbst zurückgeworfen, gedrängt, das Eigennützte zu tun und das uneigennützte zulassen.

Man kann es lesen: die Bürger sparen große Summen und lassen sie auf Konten liegen.

Viele kämpfen um Privilegien, drängeln sich vor an neuralgischen Punkten, erstaunlich viele nutzen die Lage und versuchen auf äußerst unsolidarische Weise, an Hilfsgelder zu kommen, die gar nicht für sie gedacht sind.

Andererseits gibt es einen Spendenboom, viele humanitäre Projekte, vor allem im Medizinbereich freuen sich über gute Einnahmen. Andere stellen sich zur Verfügung, arbeiten ehrenamtlich in Pflegeheimen und Impfzentren, riskieren damit ja auch Gesundheit. Hier wird deutlich wo Licht ist und Schatten.

Besonders wichtig scheint mir nun, auf jene zu schauen, die beschädigt, traumatisiert zurückbleiben.

Die wirtschaftlichen Schäden der Pandemie sind immens, so viele Leute stehen finanziell vor dem Aus.

Die psychosozialen Folgen für alle, vor allem Kinder sind nicht absehbar. Es gibt viele Menschen, die verwahrlosen, weil ihnen Kontakte fehlen.

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht;
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht;
es gibt Trost, es gibt Halt
in Bedrängnis, Not und Ängsten,
ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

Vielleicht versuchen Sie sich einmal zu erinnern in welchen Situationen sie zutiefst wussten:

hier ist etwas Gerechtes passiert
hier ist etwas Gütiges geschehen
hier ist etwas zutiefst Wahrhaftiges gesagt.

es tut gut sich solche Erlebnisse vor Augen zu führen sie aufzurufen aus der Erinnerung und an sie anzuknüpfen und sich stark zu machen, sich nicht von Zahlen leiten zu lassen, sondern von Menschenfragen.

Kinder zu sein, die nachahmen, das ist einfach.

Kinder zu sein eines Gottes, der gütig gerecht und war wahrhaftig gelebt habt, bedeutet, dass man in konkreten Situationen weiß, wie es geht.

Wer ist in den letzten Monaten völlig aus dem Blick geraten,
mit wem hat man gar nicht mehr gesprochen
wer bräuchte eine nachgehende Fürsorge?
Wenn wir uns diese Fragen stellen
unsere Adressbücher durchschauen
und unsere Terminkalender
dann können wir spüren,
dass die Liebe
die Güte
und die Wahrheit
die großen Gotteskräfte nur darauf warten, dass sie aktiviert werden.
Amen